Nr. 2. — Erstes Blatt.

Sonnabend, 2. Januar 1892.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 1. Januar. Die Neujahrsfeier am kaiserlichen Hofe nahm heute in der üblichen Weise ihren Verlauf. Um 10 Uhr Vormittags fand in der Kapelle des königlichen Schlosses ein Gottesdienst statt; an demselben nahmen Theil Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich, die Prinzessinnen Friedrich Karl und Heinrich, die Erbprinzessin von Meiningen, die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, die Prinzessinnen Margarethe von Preußen und Johann Albrecht von Mecklenburg, ferner die Prinzen Heinrich, Leopold und Alexander von Preußen, der Erbprinz von Meiningen, der Prinz von Schoumburg Lippe, Prinz Max von Baden und Prinz Aribert von Anhalt, der Hof, die Umgebung, die Generalität, die Minister, die Mitglieder des Bundesrathes, die Präsidien der deutschen und der preußischen Volksvertreter, hohe Staatswürdenträger, die Geistlichkeit, die Kommandeure der Leib- und der Garde-Regimenter u. s. w. Den Gottesdienst leitete Dr. Dryander unter Assistenz der Prediger Brückner, Richter, Frommel und Kritzinger. Zum Eingange sang der Domchor den Psalm 100, dann folgten Gemeindegesänge und Liturgie, worauf Dr. Dryander die Neujahrspredigt hielt, welcher er die Worte der Offenbarung Johannis, 1,8 zu Grunde legte: „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende", und in welcher er ausführte, daß wir nicht wüßten, was die neue Zeit bringen werde, welche Stürme uns bevorständen, und, was uns vielleicht genommen würde, das jetzt noch unser Schmuck sei. Wir aber vertrauten und bauten nur auf Gott. Mit dem Gemeindegesang des „Nun danket Alle Gott", Gebet und Segen schloß die Feier.

Hierauf begab sich der Hof unter Vortritt der obersten Hofchargen durch den Weißen Saal nach den inneren Gemächern. Den beiden Kaiserinnen Auguste Victoria und Friedrich, und den Prinzessinnen folgte der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich, denen sich die anderen Prinzen, der Hof und die Umgebung anschlossen. Hierauf folgte die große Kour im Weißen Saale, wo dem Throne gegenüber die Schloßgarde-Kompagnie mit der Fahne, sowie auch das Pagen-Korps Aufstellung genommen hatte. Als Fürst Radolin, der als Oberst-Truchseß die Funktionen des noch nicht ganz wiederhergestellten Ober-Zeremonienmeisters Grafen zu Eulenburg versah, das Zeichen gegeben, betrat Ihre Majestät die Kaiserin den Saal und nahm links vor dem Throne Aufstellung, zu ihrer Linken schlossen sich die Prinzessinnen an. Alsdann erschien Se. Majestät und trat rechts vor den Thron, zu seiner Rechten stellten sich die Prinzen auf. Den Vorübergang bei der Kour eröffnete der Reichskanzler Graf v. Caprivi, dem Se. Majestät huldvollst die Hand reichte, es folgten die Mitglieder des Bundesrathes, von denen der königl. sächsische Gesandte Graf Hohenthal und v. Bergen durch Handreichung und einige Worte von Sr. Majestät ausgezeichnet wurde. In der üblichen Reihenfolge schlossen sich die Minister, die Generalität, die hohen Beamten, die Geistlichkeit und hohen Militärs an. Se. Majestät der Kaiser zeichnete auch den Vize-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretär von Bötticher, und den General-Oberst v. Pape durch Händedruck aus. Unter den anwesenden Mitgliedern der Maison militaire befand sich auch der Generaladjutant General Graf Waldersee.

Während der Kour konzertirte die Kapelle des Garde-Füsilier-Regiments.

Nach der Kour empfing Se. Majestät der Kaiser die Botschafter und Gesandten der auswärtigen Staaten; der italienische Botschafter Graf de Launay und der russische Botschafter Graf Schuwalow nahmen Krankheitshalber an dem Empfange nicht Theil. Von irgend welcher Ansprache des Kaisers anläßlich dieses sowie anderer Empfänge verlautet nichts.

Während der Defilier-Kour gab die Leibbatterie des ersten Garde-Feld-Artillerie-Regiments im Lustgarten 101 Kanonenschüsse ab.

Zur Parole-Ausgabe erschien der Kaiser mit seinem Stabe in der Ruhmeshalle.

— Der Regent von Braunschweig Se. k. Hoheit der Prinz Albrecht hat sich gestern Abend nach Braunschweig begeben. Die beiden ältesten Söhne des Prinzen, die zum Weihnachtsfeste nach Braunschweig gereist waren, treffen voraussichtlich erst am 4. Januar wieder in Berlin ein.

— Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Rechtsverhältnisse der Lehrer, zugegangen.

— Der in der Nacht zum Mittwoch hier verstorbene portugiesische Gesandte am hiesigen Hofe, Marquis Anton de Penafiel, war am 30. August 1819 geboren und seit 31 Jahren verheirathet. Die Wittwe und deren 30jähriger Sohn, welcher Sekretär der hiesigen portugiesischen Gesandtschaft ist, sowie deren 20 Jahre alte Tochter verbleiben bis Mitte nächster Woche in Berlin, um dann nach Lissabon überzusiedeln. Die Leiche wurde Donnerstag Abend um 8 Uhr nach der St. Hedwigskirche gebracht, wo am Sonnabend Morgen um 10 Uhr ein feierliches Requiem stattfinden wird. Der Verstorbene hat nur acht Tage krank gelegen. Um 2 Uhr Nachmittags erschien der Flügeladjutant Sr. Maj. des Kaisers, Major v. Moltke, und legte im Namen Sr. Maj. einen prachtvollen Lorbeerkranz, unterbunden mit Maiblumen und Rosen, an dem Sarge nieder. Das Blumen-Arrangement trägt eine weiße Atlasschleife, auf welcher in Gold die Initialen des Kaisers eingeprägt sind. Das diplomatische Korps war im Laufe des Nachmittags vollzählig erschienen.

— Zum Ableben des portugiesischen Gesandten Marquis de Penafiel schreibt der „Staatsanzeiger": „Am 30. d. M. erlag hier den Folgen der Influenza der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs von Portugal, Marquis de Penafiel, welcher seit dem Jahre 1881 am hiesigen allerhöchsten Hofe beglaubigt war. Die kaiserliche Regierung und mit ihr ein großer Kreis persönlicher Freunde theilt das Bedauern seines Souveräns über den Verlust eines so langjährigen und bewährten Vertreters."

** Der Schlußbericht der unter dem Vorsitz eines Reichskommissars aus Vertretern der Rheinuferstaaten bestehenden Reichskommission zur Untersuchung der Verhältnisse des Rheinstromes ist nach längerer Verzögerung, welche die Drucklegung des sehr umfangreichen Schriftstückes durch den Setzerstreik erfahren hat, nunmehr fertig gestellt. Er enthält auf der Grundlage der auf Veranlassung jener Kommission herausgegebenen hydrographischen Beschreibung des Rheinstromgebiets und des dabei beigebrachten thatsächlichen Materials sehr eingehende Erörterungen über die Ursachen der Hochwasserstände von 1883 und der vorhergehenden Jahre, sowie die Vorschläge zur Verhütung ihrer Wiederkehr. Wie dies in der Natur der durch die Anregung des Reichstags bestimmten Aufgabe der Kommission lag, haben sich deren Untersuchungen vornehmlich auch auf die Wirkungen erstreckt, welche die Eingriffe der Menschen, sei es der Staaten, Gemeinden oder Privaten auf den Hochwasserabfluß gehabt haben. Wenn dabei die im Interesse der Schifffahrt von Mannheim abwärts vorgenommene Rheinkorrektion und die große im Landeskultur- und Gesundheitsinteresse vorgenommene Regulirung des Oberrheins in erster Linie in das Bereich der Erörterung gezogen sind, und dabei festgestellt ist, daß die Ueberschwemmungen der bezeichneten Jahre im ursächlichen Zusammenhange mit jenen Wasserbauten nicht standen, so erstreckt sich die Untersuchung doch weiter auf eine Reihe von Punkten, welche auch über das Rheingebiet hinaus von Bedeutung sind. Dies gilt namentlich von der Einwirkung des Waldes auf den Hochwasserabfluß, von den Mitteln zur Zurückhaltung der Wasser und Geschiebe in den Quellgebieten, der Gestaltung des Hochwasserabflußgebietes u. a. m. Bei den Arbeiten der Kommission ist der Mangel ausreichender wissenschaftlicher Erforschung der auf die Wasserwirthschaft bezüglichen thatsächlichen Verhältnisse in hohem Grade hervorgetreten. Zur Beseitigung des Mangels sind auf die Veranlassung der Kommission in Verbindung mit dem großherzoglich badischen Zentralbureau für Hydrographie und Meteorologie schon eine Reihe von Untersuchungen eingeleitet. Zur sicheren und vollständigen Behebung desselben empfiehlt es sich indessen, die Einrichtung auf alle wichtigen Stromgebiete Deutschlands zu erstrecken und so die Untersuchungen zu vertiefen, sowie ihre Ergebnisse werthvoller zu machen. Eine entsprechende technisch-wasserwirthschaftliche Zentralanstalt würde nach den staatsrechtlichen Verhältnissen des Reichs wohl kaum anders denn als Reichsinstitut zu denken sein.

— Schon seit vielen Jahren ist es als eine große Härte empfunden worden, daß Zivilbeamte, die während der Studienzeit oder des Vorbereitungsdienstes ihrer Militärpflicht genügen mußten, dadurch hinter alle diejenigen ihrer Altersgenossen rückten, die nicht zum Militärdienste herangezogen wurden und deshalb früher zur Staatsprüfung gelangten. Die erstern hatten also, ganz abgesehen von den durch die Erfüllung der Militärpflicht ihnen nothwendig erwachsenden erheblichen Ausgaben, noch einen doppelten Nachtheil. Sie wurden zunächst aus dem Studium oder dem Vorbereitungsdienste für ein ganzes Jahr herausgerissen und mußten sich nachher demselben mit doppeltem Eifer hingeben, wenn sie die vorgeschriebenen Bedingungen bei ihrer Prüfung erfüllen wollten, und dann verloren sie unter Umständen ein volles Jahr in ihrem Dienstalter gegenüber denen, die nicht Soldat geworden waren. Der ersterwähnte Nachtheil war durch die Natur der Verhältnisse nothwendig bedingt und daher nicht zu beseitigen; um so ungerechter war deshalb der zweite. In der Presse sowohl wie im Reichstage und im Landtage ist daher wiederholt die Abänderung der Bestimmungen gewünscht worden. Durch den eben veröffentlichten allerhöchsten Erlaß vom 14. Dezember 1891 hat die Staatsregierung diesen Wunsch nunmehr erfüllt, sodaß die aktive Dienstzeit bei Bestimmung des Dienstalters nach der bestandenen Prüfung angerechnet wird. Die letzte Nummer des Erlasses bestimmt zur Wahrung der bereits bestehenden Rechte ausdrücklich, daß den Vorschriften keine rückwirkende Kraft innewohne. Alle Assessoren, die schon vor dem 1. Januar 1892 ihre große Staatsprüfung bestanden haben, werden also z. B. von diesen Vorschriften nicht mehr berührt. Referendare, die nach dem 1. Januar 1892 Assessor werden, rücken somit im Dienstalter vor keinen ihrer Kollegen, der vor dem gedachten Zeitpunkte die Staatsprüfung schon bestanden hatte. Sie rücken aber, wenn sie durch Erfüllung ihrer Militärpflicht Zeit verloren haben, vor alle diejenigen, welche nach dem angegebenen Zeitpunkte in der kritischen Zeit vor ihnen Assessor geworden sind. Im übrigen wird die Verordnung sicherlich allgemein mit großer Freude begrüßt werden. Die nothwendigen Opfer an Geld hat bis jetzt jeder gern getragen, wenn ihm die Ehre zu Theil wurde, Soldat zu werden. Daß er aber durch die Erfüllung einer allgemeinen Bürgerpflicht später im Staatsdienst gegen andere zurücktreten mußte, hat Niemand verstanden. Es wird daher auch jetzt erst für die davon Betroffenen eine vollkommene Freude werden, Soldat zu sein.

— Aus Anlaß eines Berichtes der Klosterkammer in Hannover hat der Kultusminister in Uebereinstimmung mit dem Kriegsminister bestimmt, daß künftig bei Besetzung der den mit Aussicht auf Anstellung im Zivildienste verabschiedeten Offizieren vorbehaltenen Stellen seines Ressorts so verfahren werden soll, daß, in so weit anstellungsberechtigte Offiziere bei den betreffenden Behörden bereits vorgemerkt sind, diesen von der bevorstehenden Stellenerledigung Mittheilung zu machen und hiermit zugleich die Aufforderung zu verbinden ist, für den Fall der Bewerbung ihre Befähigung darzuthun. Sind dagegen keine Anwärter vorgemerkt, so soll die Anstellungsbehörde dem Generalkommando, in dessen Bezirk die zur Erledigung gelangende Stelle liegt, und eventuell auch einem der benachbarten Generalkommandos zur Benachrichtigung der im Korpsbezirk vorhandenen anstellungsberechtigten Offiziere Mittheilung machen. Die bezüglichen Mittheilungen sollen, um etwaigen Bewerbern die erforderliche Zeit und Gelegenheit zur Einarbeitung zu geben, schon zu dem Zeitpunkte erfolgen, zu welchem das Ausscheiden des die betreffende Stelle zur Zeit bekleidenden Beamten in Aussicht genommen wird.

Glogau, 31. Dezember. In Karl Flemmings Buchdruckerei hat das ausstehende Personal heute freiwillig die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Jedoch konnten nur verheirathete Gehülfen berücksichtigt werden.

Köln, 31. Dezember. (W. T. B.) Der Rhein und dessen Nebenflüsse sind in starkem Steigen begriffen; die Saar ist bereits weit über die Ufer getreten.

Dresden, 31. Dezember. (W. T. B.) Die Aerzte konstatirten Abends bei dem Prinzen Georg eine Darmknickung; es wurde beschlossen, vorläufig von einer Operation abzusehen. Nach der Konferenz begaben sich die aus Leipzig berufenen Aerzte, Professoren Schmidt und Tiersch, direkt zum König nach der Villa Strehlem.

Dresden, 1. Januar. (W. T. B.) Der Prinz Georg hatte eine gute Nacht und befand sich heute Morgen schmerz- und fieberfrei. Es steht zu hoffen, daß die Besserung weitere Fortschritte machen werde. Die Professoren Schmidt und Tiersch sind nach Leipzig zurückgereist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Dezember. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Zahl der Veränderungen mit der Berufung des Grafen Kuenburg in das Kabinet und mit der Ernennung des Dr. v. Bilinski zum Präsidenten der Staatsbahnen noch nicht abgeschlossen sei, und daß auch die Stellung der konservativen Partei als eines der drei Pfeiler, auf die sich die Regierung stützen will, durch die Heranziehung einer Persönlichkeit aus dem Kreise derselben in geeigneter Weise gekennzeichnet werden dürfte. Jedenfalls begreift es sich, daß man in den Kreisen der Linken von der Ueberschätzung der jüngsten inneren Ereignisse zurückzukommen beginnt, denn die Entwickelung der Dinge entfernt sich immer mehr von der Möglichkeit, dieselbe als eine Wendung im Sinne einer Wiederherstellung der einstigen Herrschaft der Linken aufzufassen, eine Wendung, die allerdings von vornherein ausgeschlossen war, und an welche wohl auch im Kreise der deutschliberalen Partei kein Denkender geglaubt haben wird.

** Die Meldung der „Times", daß der englische Botschafter in Wien Sir Augustus Paget seinen Posten verlassen werde, findet, wie uns aus Wien berichtet wird, diesmal dort mehr Glauben, als dies bei dem früheren Auftauchen desselben Gerüchts der Fall war. Wie verlautet, handelt es sich auch nicht um eine Versetzung Sir Augustus Pagets, sondern beabsichtigt derselbe, sich überhaupt zurückzuziehen.

Wien, 31. Dezember. (W. T. B.) Die Erzherzogin Maria Josefa, Tochter des Prinzen Georg von Sachsen, ist in Folge der Erkrankung ihres Vaters nach Dresden abgereist.

Wien, 1. Januar. (W. T. B.) Wie die „Presse" meldet, dürfte der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank in der am 7. Januar stattfindenden Sitzung den Zinsfuß um ein halbes oder ganzes Prozent herabsetzen. Die Dividende der Bank sei etwas niedriger als im Vorjahre taxirt. Bei der Sanirung der mährischen Grenzbahn werde der Staat keine Opfer bringen.

Die in Berlin geplante Zentralstelle der deutschen, österreichisch-ungarischen, belgischen und niederländischen Bahnen wird demselben Blatte zufolge auf die Tarifsätze keinen Einfluß nehmen, sondern nur das Betriebsreglement zu überwachen haben.

Pest, 1. Januar. (W. T. B.) Bei dem üblichen Neujahrsempfange der liberalen Partei wies der Ministerpräsident Szapary auf die vollzogene Herstellung des finanziellen Gleichgewichts und den Abschluß der Handelsverträge hin und erörterte die nächsten Aufgaben der Gesetzgebung, insbesondere die Verwaltungsreform und die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Autorität des Parlaments. In Bezug auf die bevorstehenden Wahlen bemerkte Szapary, die Nation werde sich, wie bei sieben Wahlen seit dem Jahre 1869, auch diesmal für die Aufrechterhaltung der staatsrechtlichen Grundlagen von 1867 entscheiden; das Ministerium werde die liberale Richtung auch ferner verfolgen. (Beifall.)

Pest, 1. Januar. (W. T. B.) Ein Communiqué des „Magyar Hirlap" erklärt die Zeitungsnachrichten betreffend geheime Refaktien für unwahr und böswillig erdichtet und legt dagegen Verwahrung ein, daß von dem ungarischen Handelsminister eine solche internationale Ehrlosigkeit vorausgesetzt werde. Das Blatt erwartet, der Minister werde Veranlassung nehmen, einen solchen Verdacht vollständig zu vernichten.

Die „Budapester Korrespondenz" weist auf die Loyalität des Ministers hin, der seiner Zeit die österreichische, deutsche, serbische und bulgarische Regierung ersucht habe, den ungarisch-orientalischen Packettransport-Dienst in Anspruch zu nehmen, was thatsächlich geschehen sei. Diese Thätigkeit des Ministers berühre den Handelsvertrag mit Deutschland nicht.

Belgien.

Brüssel, 1. Januar. (W. T. B.) Der König ist an der Influenza erkrankt, das Befinden desselben ist indessen ein im Allgemeinen befriedigendes.

Frankreich.

Paris, 31. Dezember. „Der Papst", schreibt die „Estafette", „wird sicher die Beruhigung durchsetzen, die er will, aber wo wird er den von ihm gesuchten französischen Windthorst finden?" Diese Schlußworte des betreffenden Artikels beziehen sich selbstverständlich auf die von uns erwähnten, offenbar vom Nuntius Ferrata herrührenden Erklärungen des „Gaulois" und die Opposition Cassagnacs, welcher seinerseits das Mundstück der mit der Politik des Vatikans unzufriedenen französischen Prälaten ist. Die Frage, ob der Papst seinen französischen Windthorst finden wird, scheint uns im Augenblick nicht die dringendste zu sein, auch wäre sie ja durch die Wahl des Kardinals Lavigerie zum Deputirten vielleicht gar nicht so schwer zu lösen. Weit wichtiger scheint uns eine andere Frage: Besitzt der Papst die Macht, seine Beruhigungspolitik durchzusetzen? Die „Estafette" scheint ja daran nicht zu zweifeln, wohl aber der „Temps", was um so auffallender ist, als das von der Regierung inspirirte Blatt bisher darüber sehr optimistisch dachte. Es schreibt (und wir ziehen wiederum die Schlußworte seines Artikels an): „Für das, was wir eben ausgeführt haben, gilt freilich die Voraussetzung, daß es noch eine Kirche giebt, d. h. hierarchische Priester und eine disziplinirte Gemeinde. Leider flößen uns die zahlreichen Zwischenfälle, deren Zeugen wir seit einiger Zeit sind und deren jüngsten und bezeichnendsten wir gestern anführten, viel Zweifel ein."

In der That spricht nichts dafür, daß die französischen Bischöfe, welche für den Erzbischof Gouthe-Soulard Partei nahmen, sich den Weisungen des Papstes fügen werden und daß die Warnungen des Nuntius auf Cassagnac und seine Partei Eindruck gemacht haben. Mehr als je ist davon die Rede, Gouthe-Soulard zum Nachfolger Bischof Freppels in der Kammer zu machen. Man spricht zwar auch von den beiden Dominikanern Monsabré und Didon, welche berühmte Kanzelredner sind, aber der eine ist krank, der andere scheint von der ihm zugedachten Rolle nicht sehr erbaut zu sein. Der Erzbischof Gouthe-Soulard weigert sich zwar auch, aber in so schwächlicher Weise, daß man kaum an seinem guten Willen zweifeln kann. Und träfe ihn auch die Wahl nicht, träfe sie einen Prälaten, der wie Freppel denkt, so würde das eine nicht minder papstfeindliche oder wenigstens doch antirepublikanische Bedeutung haben. Die Warnungen des „Temps", die Kirche möge den unmöglich gewordenen Dynastien nicht neuen Vorspann leisten, sind in den Wind gesprochen, wenn wir ihm auch gern darin Recht geben, daß die Hoffnungen des Grafen von Paris und des Prinzen Viktor völlig aussichtslos sind.

Paris, 31. Dezember. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer setzte heute die Berathung der Zolltarife fort. Meline beantragte die Annahme der vom Senate angenommenen Tarifsätze für Petroleum mit 24 Franks im Maximal- und 18 Franks im Minimaltarif. Der Handelsminister Roche unterstützte die Ausführungen Melines und kündigte die demnächstige Einbringung einer Vorlage über den Petroleumzoll an, indem er darauf hinwies, daß dem Staatsschatze aus dem jetzigen Zolle ein Verlust von 24 Millionen Franks erwachsen würde. Vite bekämpfte die von der Kommission vorgeschlagenen Zollsätze, welche mit 261 gegen 247 Stimmen abgelehnt wurden.

Paris, 31. Dezember. (W. T. B.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden die Zollsätze von 12 Franks auf raffinirtes und von 7 Franks auf rohes Petroleum angenommen. Diese Zollsätze werden jedoch erst vom 1. Oktober 1892 ab zur Anwendung kommen. Hierauf wurde die Zollvorlage im Ganzen angenommen. Nächste Sitzung Dienstag.

Der Senat berieth das Budget ohne bemerkenswerthen Zwischenfall. Fortsetzung der Berathung am nächsten Dienstag.

Paris, 31. Dezember. Als voraussichtlicher Nachfolger des verstorbenen Freppel auf dem Bischofsstuhle von Angers wird d'Hulet, der Rektor der katholischen Universität, genannt.

Paris, 31. Dezember. Das Gerücht über ein gegen die russische Botschaft und das Palais Bourbon geplantes nihilistisch-anarchistisches Attentat ist unrichtig. Der ganze Vorfall beschränkt sich darauf, daß auf einem unbebauten Terrain altes Gerümpel zurückgelassen war.

Italien.

Rom, 31. Dezember. (W. T. B.) In dem heute Nachmittag stattgehabten Ministerrathe wurde, wie die „Agenzia Stefani" meldet, beschlossen, dem Könige die Annahme des Entlassungsgesuches des Justizministers Ferraris und die Ernennung des Ackerbauministers Chimirri zum Justizminister vorzuschlagen. Der Ministerpräsident di Rudini würde interimistisch die Leitung des Ackerbauministeriums übernehmen, Ferrari würde zum Staatsminister ernannt werden.

Rom, 1. Januar. (W. T. B.) Heute Mittag fand im Quirinal anläßlich des Jahreswechsels großer Empfang statt. Derselbe dauerte bis 5 Uhr Nachmittags.

Wie die „Agenzia Stefena" erfährt, sprach König Humbert beim Empfang der Präsidenten und Deputationen des Senats und der Kammer seine Anerkennung betreffs der von dem Parlament bereits vollendeten Arbeiten aus, welche den ernsten Willen bekundeten, mit allen Kräften für die finanzielle und wirthschaftliche Besserung des Landes zu sorgen. Insbesondere aber habe der König seine Genugthuung über den Abschluß der neuen Handelsverträge ausgesprochen und der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die politische Lage Europas die Annahme rechtfertige, daß das Friedenswerk sich ohne Störung werde durchführen lassen.

Rom, 1. Januar. (W. T. B.) Wie über den heutigen Neujahrsempfang weiter verlautet, sprach der König bei dem Empfange der Deputationen des Senats und der Deputirtenkammer auch seine Befriedigung darüber aus, daß er bei seinen jüngsten Reisen nach Mondovi und Palermo erneut wahrgenommen habe, wie lebendig das Vertrauen der Italiener in die bestehenden Einrichtungen und die Zuneigung zu dem Königshause sei. Ferner habe der König der Zuversicht Ausdruck gegeben, daß die so glücklich stipulirten Handelsverträge demnächst zur Annahme gelangen und günstige Erfolge für die nationalen Interessen haben würden.

Venedig, 31. Dezember. (W. T. B.) Der Kardinal Agostini, Patriarch von Venedig, ist heute Abend gestorben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 1. Januar. (W. T. B.) Das amtliche Blatt veröffentlicht den neuen Zolltarif. Nach demselben soll der Minimaltarif auf alle Länder Anwendung finden, welche Spanien die günstigsten Bedingungen ihres Tarifes zugestehen. Die neuen Tarife sollen für diejenigen Länder modifizirt werden können, welche außerordentliche Zugeständnisse machen. Indessen werde kein Nachlaß des Zolles für Alkohol und andere Spirituosen erfolgen. In einem dem Tarif angefügten Dekret heißt es, die Regierung wolle fernerhin die Meistbegünstigungsklausel nicht mehr zulassen. Die Tarife sollen am 1. Februar 1892 in Kraft treten. Der Maximaltarif soll gegenüber denjenigen Ländern Anwendung finden, welche keine Konvention mit Spanien haben. Die Regierung wird ermächtigt, die Einfuhr von Produkten derjenigen Länder mit einem höheren Zolle zu belegen oder ganz zu verbieten, welche ihrerseits die spanischen Produkte mit einem höheren Zoll belegen oder die Einfuhr derselben ganz verbieten. Denjenigen Nationen, deren Verträge am 30. Juni 1892 ablaufen, werden bis zu dieser Zeit die gegenwärtigen Zölle zugestanden. Alkohol zahlt nach beiden Tarifen 160 Pesetas per Hektoliter, Bier 19,50 resp. 15 Pesetas per Hektoliter.

Valencia, 26. Dezember. Im Alter von 80 Jahren ist am 24. d., Abends, Kardinal Paya, Erzbischof von Toledo und Primas von Spanien, gestorben. Der Verstorbene hat als Bischof von Cuenca und eifriger Vertheidiger des Unfehlbarkeits-Dogmas auf dem letzten vatikanischen Konzil in Rom eine nicht unwichtige Rolle gespielt. Da er Generalvikar des spanischen Heeres war, so werden ihm bei der Beisetzung in der Kathedrale von Toledo die einem kommandirenden General zukommenden Ehren erwiesen werden.

Großbritannien und Irland.

London, 29. Dezember. Der vielbedauerte Jagdunfall des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein hat, wie bereits gemeldet wurde, leider eine Operation zur Entfernung des linken Auges zur Folge gehabt. Sie wurde von Dr. Lawson, dem königlichen Augenarzte, unter dem Beistande Dr. Hofmeisters am Sonnabend unternommen und glücklich ausgeführt. Prinzessin Christian, die ihren Gemahl zu Osborne pflegt, telegraphirt, daß sich derselbe soweit wohl befindet. Ueber den bedauerlichen Unfall selbst werden nachträglich folgende Einzelheiten bekannt. Am zweiten Weihnachtstage, dem sogen. Boxing Day, gingen der Herzog von Connaught, Prinz Christian, Prinz Heinrich von Battenberg und Prinz Albert von Schleswig-Holstein bei Osborne auf die Jagd. Beim sogenannten Schweizerhause (Swiss Cottage) ging ein Fasan auf, er wurde verwundet, und im selben Augenblick rief Prinz Christian aus: Ich bin getroffen! Ein Schrotkorn war von oben in den Augapfel des Prinzen gedrungen, zwei andere Schrotkörner in sein Gesicht. Der Prinz hatte sich übrigens nicht in der Schußlinie befunden, sondern die Schrotkörner waren von einem Aste abgeprallt. Den Schuß hatte der Herzog von Connaught abgefeuert, der über den Unfall untröstlich ist.

Prinz Georg von Wales ist nun soweit wiederhergestellt, daß er gestern zum ersten Male seit seiner Krankheit sein Zimmer verlassen und einige Stunden in den andern Gemächern verweilen konnte.

Heute feiert Gladstone seinen 82. Geburtstag. Die verschiedenen liberalen Klubs begehen den Tag mit Festessen und telegraphischen Glückwünschen.

London, 31. Dezember. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Buenos-Ayres stimmen die Anhänger des Generals Mitre der versöhnlichen Politik des Generals Roca zu.

London, 1. Januar. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Times" aus Santiago vom 31. v. Mts. hätte der Premierminister erklärt, das Programm des Kabinets werde sein, die Reorganisation des Landes unter Mitwirkung aller politischen Parteien herbeizuführen. Der Finanzminister begünstige die allmälige Rückkehr zur Zirkulation geprägten Metallgeldes auf der Basis der Goldwährung.

London, 1. Januar. (W. T. B.) In Monmouthshire (Süd-Wales) ist ein Streik der Kohlengrubenarbeiter ausgebrochen; in Folge dessen sollen gegen 80,000 Bergleute feiern.

Dublin, 31. Dezember. (W. T. B.) In Dublin-Castle, dem Sitze der irischen Verwaltung, fand heute Nachmittag eine Explosion statt, die anscheinend von einem Kellerraum ausging und das darüber gelegene Bureau zerstörte. Verletzt wurde Niemand, da die im Bureau Beschäftigten, um das Frühstück einzunehmen, das Lokal verlassen hatten. Man vermuthet ein Dynamitattentat.

Dublin, 31. Dezember. (W. T. B.) Die vorläufige Untersuchung hat ergeben, daß die Explosion in Dublin-Castle durch Schießbaumwolle herbeigeführt wurde. Man glaubt, es sei auf die Zertrümmerung des über dem zerstörten Bureau befindlichen Rathssaales abgesehen gewesen, in welchem heute Abend eine Sitzung stattfinden sollte.

Rumänien.

König Karl von Rumänien hat, wie aus Bukarest geschrieben wird, seine Regierung beauftragt, für die Ansiedelung der aus Südrußland auswandernden oder ausgewiesenen deutschen Kolonisten in der Dobrudscha Sorge zu tragen. Zu diesem Zwecke soll ein Gesetzentwurf ausgearbeitet werden, welcher es diesen Deutschen ausnahmsweise gestattet, in der genannten Provinz Land zu erwerben, ehe sie das rumänische Staatsbürgerrecht erlangt haben.

Montenegro.

Cettinje, 31. Dezember. (W. T. B.) Die Pforte hat sich in einer hier eingegangenen Note bereit erklärt, die Urheber des Ueberfalles, bei welchem 5 Montenegriner auf der Straße von Bielopolje nach Sienitza getödtet und mehrere Frauen und Kinder verwundet wurden, einem öffentlichen Gerichte zu unterstellen.

Türkei.

Konstantinopel, 1. Januar. (W. T. B.) Für den verstorbenen englischen Botschafter Sir W. A. White fand hierselbst in der englischen Botschaftskapelle gestern der amtliche Trauergottesdienst statt. Ein zweiter Trauergottesdienst wurde für den Botschafter in der katholischen Kathedrale abgehalten. Beiden Gottesdiensten wohnten mehrere Delegirte des Sultans und zahlreiche offizielle Persönlichkeiten bei.

Afrika.

Tanger, 21. Dezember. Der „Köln. Ztg." schreibt man: Aus Fez kommt die Nachricht, daß die französische Regierung beim Sultan eine Reklamation im Interesse einer unter marokkanischer Oberhoheit stehenden, an Algier grenzenden Kabyle betreibe. Die Kabyle ist von einer Nachbarkabyle beraubt worden. Der Fall untersteht vollständig und einzig der Rechtsprechung des Sultans. Somit bedeutet die Einmischung der Franzosen, welche in der Tuat-Frage mit Gewalt gegen den Sultan vorzugehen gedenken, nichts anderes als die Bethätigung der Schutzherrschaft über einen Theil von Marokko. Falls der Sultan sich den französischen Forderungen widersetzt, hält man hier ein Vordringen der an der Grenze bereitstehenden französischen Truppen in das Tuat-Gebiet für unausbleiblich, und diese Aussicht hat besonders die spanischen Bewohner des Landes in höchste Aufregung versetzt. Frankreich scheint sich jetzt dank der russischen Freund-

schaft in Europa so sicher zu fühlen, daß es den Zeitpunkt für größere Unternehmungen in der Ferne für geeignet hält. Diese Stimmung macht sich jetzt für das Sultanat schmerzlich fühlbar.

Amerika.

New-York, 1. Januar. (W. T. B.) Nach einem Telegramm aus Valparaiso ist das neue Kabinet in Chile aus Konservativen und Liberalen gebildet. Dasselbe besteht aus Ramon Luco (Inneres), Venturo Viel (Aeußeres), Francisco Vergara (Finanzen) und Luis Pereira (Krieg).

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. Januar. Die Leiche des am 29. Dezember in Berlin im Alter von 94 Jahren verstorbenen früh. Bürgermeisters von Stettin Geh. Regierungsrath Schallehn traf heute Vormittag hierselbst ein und Mittags 12 Uhr fand die Beerdigung vom Personenbahnhof aus statt. An derselben betheiligten sich außer den Familienangehörigen Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung. Vom Bahnhof aus setzte sich der Leichenkondukt nach dem alten Kirchhof in der Grabowerstraße in Bewegung, woselbst Herr Prediger Steinmetz eine tiefempfundene Leichenrede hielt. Nach Gebet und Segen wurde der Sarg der Erde übergeben.

* Die Sylvesternacht verlief im Allgemeinen ziemlich ruhig; natürlich ging es ohne diverse Ruhestörungen nicht ab. Der Arbeiter August Klick wurde verhaftet, weil er der Aufforderung des Kaufmanns Dittmer, sich aus seinem Laden zu entfernen, nicht Folge leistete. Als dann der Wächter kam, hat K. sich auch diesem wiedersetzt. — Der in Bredow wohnhafte Arbeiter Franz Meyer begab sich in später Abendstunde zu der elterlichen Wohnung, Pölitzerstraße 63, zerschlug dort die Entreethür und ging, nachdem er sich in der Wohnung befand, auch auf seine Eltern los und traktirte diese mit einigen Hieben. Franz M. wurde verhaftet und zur Kustodie gebracht.

— In der nächsten Stadtverordneten-Sitzung am 7. d. Mts. wird die Wahl des Bureaus der Versammlung stattfinden. Von den weiteren Gegenständen der Tagesordnung erwähnen wir: Die Bewilligung von 200,000 M zur Beschaffung von Straßenpflaster- und Bürgersteig-Material für das nächste Etatsjahr, von 4984,68 Mark Zuschuß zur Unterhaltung der Handwerker-Fortbildungsschulen und von 1500 Mark für die Versammlung deutscher Forstmänner, welche in diesem Jahre hier tagen wird. Weiter wird die Mittheilung zweier Erkenntnisse in einer Prozeßsache erfolgen, welche der Zauberkünstler Rößner gegen die Stadt wegen entzogener Gaslieferung im Zirkusgebäude anstrengte.

* Se. Exzellenz, der Herr Ober-Präsident von Pommern, Staatsminister von Puttkamer, hat gleicherweise wie seine Herren Amtsvorgänger, der verewigte Herr Freiherr von Münchhausen und Herr Graf von Behr-Negendank, das Protektorat über das hiesige, seit 1868 unter Leitung des Herrn Direktor Karl Kunze stehende Konservatorium der Musik am 24. Dezember v. J. übernommen.

* Dem Werkführer F. A. Liebenberg von der Schiffswerft Möller und Holberg ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* In letzter Nacht wurde ein Sergeant der 8. Kompagnie Grenadier-Regiments Nr. 2 zur Militär-Hauptwache gebracht, weil er in der Hohenzollernstraße den Schuhmacher Gustav Glöde mit seinem Seitengewehr im Gesicht verletzt hatte.

* In der Herren-Retirade am Bahnhof erhängte sich gestern Abend der Schuhmacher Barczinsky.

* Sein Jahresfest beging am Neujahrstage der hiesige evangelische Jünglings- und Männer-Verein „Zum guten Hirten". Um 3 Uhr Nachmittag fand in der St. Peter- und Paulskirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem Herr Prediger Hasert die lithurgischen Funktionen ausübte, während Herr Divisionspfarrer Klessen unter Zugrundelegung des Textwortes 1. Joh. 2, 13—17 die Predigt hielt. Die im Saale am Westendsee später abgehaltene Nachfeier hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen und verlief in würdiger Weise. Exakt ausgeführte Vorträge des Traktat-Gesangs-Chors leiteten die Nachfeier ein, worauf Herr Prediger Hasert namens des Vereins „zum guten Hirten" die Erschienenen aufs herzlichste begrüßte. Alsdann erhob sich Herr Divisionspfarrer Klessen, um in zündenden markigen Worten Sr Majestät, Kaiser Wilhelm II., ein Hoch zu weihen, welches begeisterten Widerhall fand. Nach der Theepause brachten die Vertreter der Brudervereine ihre Grüße dar (Pasewalk, christl. Verein für junge Kaufleute und Beamte, älterer Jüngl.- und Männer Verein, Grabow, Grünhof, Bredow, Züllchow). Dem Jahresbericht zufolge ist der Verein in steter Entwickelung fortgeschritten, wenn er auch seinen Wirkungskreis mehr in der Stille hat. Noch sei erwähnt, daß auch der evangel. Traktat-Verein durch seinen Vorsitzenden, Herrn Lehrer Höfs, dem Geburtstagsvereine Glück und Segen wünschte. Lebhaften Applaus ernteten einige theatralische Aufführungen, welche von redlichem Fleiß der Mitwirkenden Zeugniß ablegten. Ebenso wurden die übrigen Deklamationen und plattdeutschen Vorträge beifällig aufgenommen. Das Schlußgebet sprach Herr Pastor Thimm.

— Durch eine Beschwerde in Enteignungsangelegenheiten ist es dem Minister der öffentlichen Arbeiten zur Kenntniß gekommen, daß das in dem § 122 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 vorgesehene Verfahren zuweilen auch in denjenigen Fällen eingeleitet wird, in welchen gegen Anordnungen der Enteignungsbehörde in Betreff der Dringlichkeit der Enteignung nach Maßgabe des § 34 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 Beschwerde erhoben worden ist. Der Minister hat hierauf bestimmt: „Ich vermag dies weder dem Wortlaute noch auch der Absicht des Gesetzes für entsprechend zu erachten. Der § 122 a. a. O. bezieht sich seiner ausdrücklichen Vorschrift nach nur auf die Fälle des § 121, welcher von der regelmäßigen, an eine 14tägige Frist gebundenen Beschwerdeführung gegen die in erster Instanz ergangenen Beschlüsse der Beschlußbehörden handelt. Hier steht aber eine Beschwerde in Frage, für welche die Frist in § 34 des Enteignungsgesetzes und in § 150 des Zuständigkeitsgesetzes auf einen nur dreitägigen Zeitraum beschränkt ist. Wenn hiernach schon der Wortlaut des § 122 des Landesverwaltungsgesetzes seiner Anwendung auf Beschwerden der letztbezeichneten Art entgegensteht, so muß dieselbe nach der Absicht des Gesetzgebers als völlig ausgeschlossen gelten, da unmöglich angenommen werden kann, daß für eine Beschwerde, deren Frist das Zuständigkeitsgesetz wegen ihrer Dringlichkeit auf einen von dem regelmäßigen abweichenden sehr kurzen Zeitraum beschränkt, in dem gleichzeitig mit diesem publizirten Landesverwaltungsgesetze ein Verfahren habe eingeführt werden sollen, welches den von dem Zuständigkeitsgesetze beabsichtigten Erfolg wieder völlig vereiteln würde. Für die Beschwerden betreffend die Dringlichkeit einer Enteignung sind daher lediglich die Bestimmungen des Enteignungsgesetzes maßgebend, welches für eine Prüfung und eventuelle Zurückweisung der nach Ablauf der vorschriftsmäßigen Frist eingegangenen Beschwerden durch die Vorsitzenden der Beschlußbehörden keine rechtliche Grundlage bietet."

— Heute Mittag trafen eine größere Anzahl Studirende der Greifswalder Universität hierselbst ein, um die hiesigen Anstalten einer Besichtigung zu unterziehen. Die Führung hatte Dr. v. Nathusius aus Greifswald übernommen.

— Vom 1. Januar 1892 ab beträgt die Wortgebühr für Telegramme nach Luxemburg 5 Pfg. Die Mindestgebühr von 50 Pfg. für ein gewöhnliches Telegramm bleibt unverändert.

* Von einem vor dem Hause des Fleischermeisters Krüger in der Falkenwalderstr. haltenden Wagen ist gestern in aller Frühe eine Kalbskeule, sowie ein Rostbeef gestohlen worden.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Filet 1,80 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,40 M., Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderviertel 1,20 Mark, Kotelettes 1,50 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Keule 1 30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 1,60 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 31. Dezember. Unter Vorsitz des königlichen Landraths Herrn von Puttkamer wurde in voriger Woche ein Kreistag des Kreises Bütow abgehalten, zu welchem 15 Kreistagsabgeordnete erschienen waren. Der erste Theil der Tagesordnung bot nur Wahlen, sodann wurde beschlossen, eine Petition, betreffend die hiesige Katasteramtsverwaltung bezw. Abtrennung eines Theiles des zum hiesigen Katasteramt gehörigen Kreises Rummelsburg und Einrichtung eines besonderen Katasteramtes für letzteren Kreis, an den Herrn Finanzminister zu richten und wurde der Inhalt dieser Petition einer eingehenden Besprechung und Berathung unterzogen. Ferner wurde über den Neubau einer Chaussee niederer Ordnung von Borntuchen über Strussow nach Kathkow verhandelt und beschlossen, daß derselbe nach dem Voranschlage ausgeführt werden soll. Die Kreiskommunal-Kassen-Rechnung pro 1890—91, welche in Einnahme 124,461 Mark 94 Pf., in Ausgabe 118,443 Mark 4 Pf. aufwies, so daß der Bestand 6018 Mark 90 Pf. betrug, wurde dechargirt. Nachdem noch die Kreis-Sparkassen-Rechnung pro 1890, welche in Einnahme 938,787 Mark 36 Pf., in Ausgabe 900,538 Mark 28 Pf. aufwies, so daß der Bestand 38,249 Mark 8 Pf. betrug, dechagirt worden war, folgte der Schluß des Kreistages durch den Herrn Vorsitzenden.

♂ **Bütow**, 1. Januar. Für das hierselbst zu errichtende Kriegerdenkmal sind bei der hiesigen Kreiskommunalkasse ferner eingegangen durch Sammlung des königlichen Oberförsters Herrn Hempel in Borntuchen 18 Mark, von dem Verein ehemaliger Bütower in Berlin 11 Mark 40 Pfennig, so daß der zu diesem Zwecke bereits gesammelte Fonds nunmehr in Summa 1272 Mk. 65 Pfg. beträgt. — Auf Grund des Kreistagsbeschlusses vom 24. November 1887 sind den Dienstmädchen Johanna Spitschock zu Gramenz, Bertha Stenke zu Mangwitz und Josephine Pehla zu Stüdnitz für langjährige treue Dienste bei ein und derselben Herrschaft eine Belohnung von je 15 Mark seitens des hiesigen Kreisausschusses bewilligt worden.

Vermischte Nachrichten.

— (Chinesisches Postwesen.) Wie das „Handelsm." mittheilt, entnimmt die „Times" einer in Shanghai erscheinenden Zeitung folgende interessante Angaben über das chinesische Postsystem. China hat die Beförderung der Briefe von Privatpersonen niemals als Funktion der Regierung betrachtet. Amtliche Depeschen werden von Kourieren befördert, welche trotz der schlechten Poststraßen sich ihrer Pflicht ziemlich schnell entledigen. Diese Kouriere aber haben mit Privatbriefen nichts zu thun. Für letztere giebt es besondere Postanstalten in jeder größeren Stadt. Im Innern des Reiches wohnende Europäer äußern sich günstig über das System und setzen viel Vertrauen in dasselbe. Es hat sogar einige Vortheile vor der europäischen Post. Alle Briefe werden eingeschrieben, der Inhalt wird zum vollen Werth versichert ohne Sondergebühren, und was das Gewicht betrifft, so wird große Freiheit gewährt. Das Porto braucht nicht vorher erlegt zu werden. Die Postanstalten haben in der Regel laufende Rechnungen mit ihren Kunden, die monatlich ausgeglichen werden. Schlechte Zahler sollen selten vorkommen. Die chinesischen Postanstalten befördern aber hauptsächlich Packete, und die Briefbeförderung ist eigentlich nur Nebensache. Es besteht große Konkurrenz zwischen den einzelnen Postfirmen, und daher kommt es, daß die letzteren ihre Leute in die Häuser der Kunden schicken, statt daß die Kunden mit ihren Briefen und Packeten auf die Post gehen. Die Konkurrenz bewirkt auch Billigkeit. Obgleich das Porto sich natürlich nicht mit dem Pennysystem vergleichen läßt, so ist es dennoch innerhalb eines Radius von 50 Meilen wohlfeil, darüber hinaus und nach entfernten Provinzen hin ist es allerdings für die meisten fast unerschwinglich. Es giebt auch eine Post zwischen den Vertragshäfen und Peking, sowie Tientsin, welche von den Kurieren des kaiserlichen Seeamtes bestellt wird. Diese Post geht aber nur im Winter, wenn die Einfahrt in den Peiho durch Eis gesperrt ist.

Bromberg, 29. Dezember. Der Zimmermann Buhr aus der Vorstadt Adlerhorst gab heute Morgen seinem achtjährigen Sohne eine Ohrfeige, die unglücklicher Weise die Schläfe hart getroffen haben mag. Der Junge stürzte sofort todt zu Boden. Der Vater nahm hierauf einen Revolver und machte seinem Leben ein Ende.

Celle, 29. Dezember. Am Weihnachtsabend, während die Gefangenen in der Anstaltskirche in Celle Weihnacht feierten, wurde von einem zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Verbrecher, Namens Dirbach, auf den Gefangenwärter Drostates, dem wegen seiner Tüchtigkeit der Auswurf unter den Gefangenen überwiesen war, ein Mordversuch gemacht. Dem Aufseher, der diesen gefährlichen Posten inne hatte, wird ein zuverlässiger, starker Gefangener beigegeben; in diesem Falle aber war derselbe mit in der Kirche, was Dirbach wußte. Er klingelte und forderte von dem Aufseher seine Medizin, die ihm nach Schluß der Kirche versprochen war. Nach einer Viertelstunde klingelte er wieder und gab an, sein Licht sei ausgegangen. Der Aufseher überzeugte sich davon und betrat die Zelle des D. allein. Kaum hatte Drostates die Thür geöffnet, so erhielt er von dem hinter derselben auf einem Schemel stehenden Gefangenen mit einer aus einem Schemelbeine und bei der Strumpfstrickerei verwendeten Gewichten hergestellten Knute von oben herab einen Hieb auf den Schädel, der glücklicherweise nur den durch den Schirm der Dienstmütze geschützten Vorderkopf traf. Der Aufseher zog blank und es kam auf dem Korridor zum Kampfe, bei dem der Gefangene, der durch den Säbel nicht unerheblich an der Hand verletzt war, durch auf das Hülferufen des Wärters herbeigeeilte Soldaten überwunden wurde. Man fand in der Zelle eine Strickleiter mit Gewichten, die zum Uebersteigen der Gefängnißmauer dienen sollte, so wie einen aus einem Pfriemen und Schaft hergestellten Dolch, der wahrscheinlich zur Ermordung des wachehaltenden Infanteristen bestimmt war.

— (Durchschaut.) Lieber Onkel! Leider kann ich heute zu Deiner kleinen Damengesellschaft nicht kommen, da ich die fürchterlichsten Zahnschmerzen habe. Dein Neffe. — Lieber Neffe! Komm nur ruhig im einfachen Gesellschaftsanzuge, wie Deine Vettern Karl und Fritz, welche auch ihre Fracks versetzt haben. Dein Onkel.

— (Abwarten!) Richter: „Sie scheinen nicht mal Reue über Ihre That zu fühlen?" — Angeklagter: „Na, wer weeß, ob ick nich noch freikomme!"

— (Mißverständniß.) Frau (ärgerlich): „Was! Du hast das Essen, was heute übrig geblieben ist, einem Bettler gegeben?" — Mann: „Ja, aber beruhige Dich; er wußte ja nicht, daß Du es gekocht hattest!"

Börsen-Berichte.

Stettin, 2. Januar. Wetter: Bewölkt. Barometer 76,5 Millimeter. Temperatur 2° Reaumur. Nachts leichter Frost. Wind: WSW.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 220—230 bez., per Januar 230, per April-Mai 223 B. u. G.

Roggen still, per 1000 Kilogramm loko 220—229 bez., per Januar 237 nom., per April-Mai 232—231,50 bez.

Gerste still, per 1000 Kilogramm loko pommersche 163—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer matt, per 1000 Kilogramm loko 157—165 bez.

Mais per 1000 Kilogramm Amerikaner 162 bez., ungarischer 159 bez.

Rüböl loko per 100 Kilogramm ohne Faß 57 nom., per Januar 59 nom., per April-Mai 59 nom.

Spiritus wenig verändert, per 100 Liter a 100 Prozent loko 70er 48,90 bez., loko 50er —,—, per Januar 70er 48,70 nom., per April-Mai 70er 50,30 bez., per Juli-August 70er 51,60 nom., per August-September 70er 51,60 nominell.

Petroleum ohne Handel.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 232,00, Roggen 237,00, 70er Spiritus 48,60, Rüböl —,—.

Landmarkt.

Weizen 226—228. **Roggen** 226—230 **Gerste** 164—170. **Hafer** 165—170. **Rübsen** —,—. **Heu** 3,00—3,50. **Stroh** 32—34. **Kartoffeln** 75—84. **Erbsen** —.—.

Berlin, 1. Januar. **Weizen** per Januar 221,00—217,00 Mark, per April-Mai 216,50 Mark, per Mai-Juni 217,00.

Roggen per Januar 238,50—236,50 Mark, per April-Mai 226,00 Mark, per Mai-Juni 225,00 Mark.

Rüböl per Januar 59,10 Mark, per April-Mai 59,10 Mark.

Spiritus loko 70er 49,30 Mark, per Januar 70er 49,30 Mark, per April-Mai 70er 50,50 Mark, per August-September 70er 51,60 Mark.

Hafer per Januar 162,75 Mark, per April-Mai 166,00 Mark.

Petroleum per Januar 23,00 Mark.

London. Wetter: frost.

Berlin, den 31. Dezember 1891.

Butter-Wochen-Bericht

von

Gebrüder Lehmann u. Co.,
NW. 6, Luisenstraße 43—44

Für feine Butter ist die dieswöchentliche offizielle Notirung noch unverändert geblieben, obschon die Kundschaft sich entschieden weigerte, nach dem Feste noch die alten, verlustbringenden Preise zu bewilligen und ihr deshalb manche Konzession gemacht werden mußte.

Landbutter notirt mehrere Mark niedriger.

Im Großhandel an Produzenten franko Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo) für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia 124—126, IIa 121—123, IIIa 117—120 abfallende 111—116 Mark.

Landbutter: pommersche 97—100, Netzbrucher 97—100, preußische und Littauer 96—100, polnische 97—100, galizische 78—83, schlesische 97 bis 100, baierische Senn- 110—115, baierische Land- 95—100 Mk.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von G. und O. Lüders in Hamburg
am 1. Januar 1892.

Trotz der Festwoche war die Nachfrage eine verhältnißmäßig lebhafte, so daß die eingetroffenen Quantitäten zu vollen Preisen schlank Nehmer fanden.

Reisfuttermehl 4,60—9,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 4,90—8,80 Mar. per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 5,00 bis 9,20 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 5,00—8,50 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 7 00 bis 7,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg, —,— bis —,— Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 6,00—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7,10 bis 8,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 7,10 bis 7,55 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 7,85—8,20 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 6,00—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 6,00—7,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (verzollt) 8,15—8,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 6,10—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 6,00—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Bremen, 31. Dezember. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Sehr fest. Loko 6,30 bez. — Baumwolle ruhig.

Wien, 31. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,43 G., 11,46 B. Roggen per Frühjahr 11,09 G., 11,12 B. Mais per Mai-Juni 6,39 G., 6,42 B. Hafer per Frühjahr 6,77 G., 6,80 B.

Pest, 31. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen ruhig, loko per Frühjahr 1892 11,19 G., 11,21 B. Hafer per Frühjahr 1892 6,37 G., 6,39 B. Neumais per Mai-Juni 1892 6,01 G., 6,03 B. Kohlraps per August-September 13,80 G., 13,90 B. — Wetter: Schneefall.

Amsterdam, 31. Dezember Java-Kaffee good ordinary 53.00.

Amsterdam, 31. Dezember, Nachmittags. Bancazinn 54,75.

Amsterdam, 31. Dezember, Nachmittags. Weizen per März 262, per Mai 266. Roggen per März 244, per Mai 248.

Antwerpen, 31. Dezember. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 31. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko $16^{5}/_{8}$ bez. u. B., per Dezember —,— bez., —,— B., per Januar-März —,— bez., $16^{3}/_{8}$ B., per September-Dezember —,— bez., 16 B. Stetig.

Paris, 31. Dezember, Vormittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 26,40, per Januar 26,60, per Januar-April 27,00, per März-Juni 27,60. Roggen ruhig, per Dezember 21,00, per März-Juni 22,40. Mehl matt, per Dezbr. 57,20, per Januar 57,60, per Januar-April 58,40, per März-Juni 59,60. Rüböl weich., per Dezbr. 60,20, per Januar 60,00, per Januar-April 61,00, per März-Juni 62,00. Spiritus ruhig, per Dezember 48,25, per Januar 48,25, per Januar-April 47,25, per Mai-August 46,50. — Wetter: Feucht.

Paris, 31. Dezember, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88 % loko 38,50 bis 38,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember $40,12^{1}/_{2}$, per Januar $40,37^{1}/_{2}$, per Januar-April 40,75, per März-Juni $41,37^{1}/_{2}$.

Paris, 31. Dezember, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Träge.

		Kours vom 30.
3% amortisirb. Rente	—.—	96,45
3% Rente	$94,92^{1}/_{2}$	$95,02^{1}/_{2}$
$4^{1}/_{2}$% Anleihe	105,25	105,10
Italienische 5% Rente	91,70	92,05
Oesterr. Goldrente	95,12	95,00
4% ungar. Goldrente	93,06	93,68
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	94,30	94,55
4% unifiz. Egypter	480,00	482,18
4% Spanier äußere Anleihe	64,25	65,25
Convert. Türken	$18,32^{1}/_{2}$	$18,47^{1}/_{2}$
Türkische Loose	64,00	64,10
5% privil. Türk.-Obligationen	420,00	420,00
Franzosen	645,00	645 00
Lombarden	197,50	210,25
Prioritäten	316,00	315 00
Banque ottomane	545,00	548,00
„ de Paris	703,00	706,00
„ d'escompte	397,00	402,00
Crédit foncier	1236,00	1240,00
„ mobilier	145,00	132,00
Meridional-Aktien	627,00	632,00
Panama-Kanal-Aktien	23,00	23,00
„ 5% Obligationen	—,—	23,00
Rio Tinto-Aktien	462,50	466,25
Suezkanal-Aktien	2710,00	2716 00
Gaz Parisien	1417,00	1417,00
Credit Lyonnais	795,00	796,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	540,00
Transatlantique	580,00	580,00
B. de France	—,—	4460,00
Ville de Paris de 1871	414 00	412,00
Tabacs Ottom.	348,00	348,00
$2^{3}/_{4}$ Cons. Angl.	95,62	93,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,87	$122^{13}/_{16}$
Wechsel auf London kurz	$25,17^{1}/_{2}$	$25,16^{1}/_{2}$
Cheque auf London	25,19	25,18
Wechs. Amsterdam k.	206,25	206,12
„ Wien. k.	211,50	211,25
„ Madrid k.	439,50	439,00
Comptoir d'Escompte neue	520,00	521,00
Robinson-Aktien	—,—	80,60

London, 31. Dezembr. Chili-Kupfer 46,75, per 3 Monat 47,25.

London, 1. Januar. 96% Javazucker loko 16,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko $14^{1}/_{8}$, ruhig. — Centrifugal Cuba $15^{3}/_{4}$, ruhig.

London, 1. Januar. An der Küste drei Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kälter.

London, 1. Januar, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, nominell, unverändert, jedoch in Folge starker Zufahren Tendenz schwächer.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 96,200, Gerste 33,000, Hafer 117,900 Quarters.

Glasgow, 31. Dezember, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants ca. 47 Sh. $^{1}/_{2}$ d.

Glasgow, 31. Dezember. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 500,957 Tons gegen 587,652 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 77 gegen 6 im vorigen Jahre.

Newyork, 31. Dezember, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 59,25. Weizen per Mai 107,12

Newyork, 31. Dezember. Wechsel auf London 4,82. Petroleum in Newyork 6.44, in Philadelphia 6,40. rohes (Marke Parkers) 5,70. Pipe line certif. per Januar —,— D. $59^{3}/_{4}$ C. Mehl 4 D 00 C. Rother Winter-Weizen loko 1 D. $07^{1}/_{4}$ C. Rother Weizen per Dezember 1 D. 10 C., per Januar 1 D. $05^{1}/_{2}$ C., per Mai 1 D. $07^{1}/_{4}$ C. Getreidefracht 4,00. Mais per Januar 51,75. Zucker 3,00. Schmalz loko 6,45. Kaffee Rio Nr. 7 $13^{1}/_{8}$. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 12,42. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 12,02. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai $107^{1}/_{8}$.

Woll-Berichte.

Antwerpen, 31. Dezember, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Januar 4,60, per Februar $4,62^{1}/_{2}$, per Juli 4,75 Verkäufer.

Bradford, 31. Dezember. (W. T. B.) Wolle fest, belebter; Garne ruhig, stetig; Stoffe unverändert.

Bankwesen.

Paris, 31. Dezember. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,337,571,000, Abnahme 8,108,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,254,228,000, Abnahme 3,829,000.
Portefeuille der Hauptbank und deren Filialen Franks 856,580,000, Zunahme 210,175,000.
Notenumlauf Franks 3,194,394,000, Zunahme 183,387,000.
Laufende Rechnung der Priv. Franks 441,646,000, Zunahme 6,046,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 298,839,000 Zunahme 8,172,000.
Gesammt-Vorschüsse* Franks 338,209,000, Zunahme 6,499,000.
Zins und Diskont-Erträgen Franks 995,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zu n Baarvorrath 81,13.
* Exkl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Millionen Franks.

London, 31. Dezember. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 13,093,000, Abnahme 918,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 25,652,000, Zunahme 20,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 22,295,000, Abnahme 898,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 30,681,000, Zunahme 2,168,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 30,647,000, Zunahme 1,569,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 5,397,000, Abnahme 316,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 12,447,000, Abnahme 793,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 10,162,000, unverändert.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven $36^{1}/_{8}$ gegen $40^{1}/_{16}$ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 132 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 6 Millionen.

Schiffs-Unfälle.

Antwerpen, 2. Januar. (Hirschs T. B.) Der Dampfer „Tuskar", welcher auf der Fahrt nach Bremen war, ist gescheitert. Die ganze aus Baumwolle bestehende Ladung ist verloren und acht Mann sind ertrunken.

Telegraphische Depeschen.

Köln, 2. Januar. Die „Kölnische Volkszeitung" meldet aus Rom: Kardinal Rampolla ist nicht unbedenklich an der Influenza erkrankt.

Dresden, 2. Januar. Prinz Georg hatte eine wenig gute Nacht. Das Fieber hat etwas nachgelassen. Der Kräftezustand ist befriedigend Die besorgnißerregenden Erscheinungen dauern an, ohne bisher einen bedrohlichen Charakter anzunehmen.

Wien, 2. Januar. Die Königin Marie von Hannover ist ebenfalls seit mehreren Tagen an der Influenza leicht erkrankt.

Pest, 2. Januar. Der Hauptkassirer der vaterländischen Sparkasse Ludwig Piusfich hat sich auf seinem Landsitz erschossen; derselbe soll 640,000 Gulden nach ungefährer Schätzung der Kasse unterschlagen und verspekulirt haben. Da die Untersuchung der Kassen bis jetzt noch nicht abgeschlossen ist, ließ sich Genaueres noch nicht ermitteln.

Haag, 2. Januar. Angesichts der Geneigtheit Frankreichs für das Minimaltarifsystem gilt die provisorische Verlängerung des Handelsvertrages als gesichert. Die endgültige Entscheidung wird Anfang der nächsten Woche erwartet.

Brüssel, 2. Januar. In der Industriestadt Ougree wurde das Haus des Bürgermeisters durch einen unbekannten Thäter mittelst Dynamit in die Luft gesprengt. Drei Personen wurden hierbei getödtet.

Paris, 2. Januar. Die in Anklagezustand versetzten Zeitungen „Gil Blas" und „Echo de Paris" werden der Verletzung der Sittlichkeit beschuldigt. Der ganze Vorfall erregt deshalb großes Aufsehen, weil man befürchtet, daß die bekanntesten Schriftsteller in den Prozeß verwickelt werden können.

Paris, 2 Januar. Anläßlich des Neujahrsempfanges des diplomatischen Korps erklärte Carnot, daß er hoffe, daß das Jahr 1892 ein fruchtbringendes sein werde. Die Republik sei der Friedenspolitik und der internationalen Eintracht durchaus zugewandt.

Cardiff, 2. Januar. In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung von Delegirten der Kohlengrubenbesitzer und der Kohlengrubenarbeiter wurden die streitigen Punkte unter von beiden Theilen gemachten Zugeständnissen geregelt. Der Streik wird als beendet angesehen.

Rom, 2. Januar. Der König beantwortete beim gestrigen Neujahrsempfang die ihm vom Kammerpräsidenten dargebrachten Glückwünsche dahin, daß der Frieden gesichert sei und daß das Land in Ruhe den finanziellen und wirthschaftlichen Reformen sich hingeben könne.

London, 2. Januar. Gerüchte über angebliche Vorverhandlungen behufs endgültiger Lösung der egyptischen Frage werden als weit vorgeschritten angegeben. Nach Salisburys Vorträgen gilt die Zustimmung von Berlin, Wien und Rom als gesichert. Auch sollen dieselben von Paris und Konstantinopel nicht prinzipiell abgelehnt worden sein.

Warschau 2. Januar. Unter der hiesigen Garnison grassirt der Flecktyphus und ist derselbe durch das aus den nothleidenden Gouvernements eingetroffene Militär eingeschleppt worden.

Offene Stellen.

Männliche.

Für m. Brod- u. Kuchenbäckerei suche ich e. Lehrlng.
J. Schmiedecke, Bäckermstr., Paradeplatz 24.

Stellung gut und dauernd erhält jeder Stellensuchende überall hin umsonst. Fordere jeder die Liste der offenen Stellen. Adresse: Stellen-Courier, Berlin-West nd.

E. Schneidergeselle a. W., g. Lagerarb., wird verl. b **F. Wels,** Grabow a/O., Frankenstr. 9a, v. 3 Tr.

T. Schn. a. g. Lag. v. Boortz Albrechtstr. 5, v. 4 Tr.

Ein Schneidergeselle wird verlangt Kirchplatz 5, v. 2 Tr. l.

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit bei hohem Lohn verlangt Schulstraße 2, Hof 3 Tr.

Schneidergesellen auf Woche, Lagerarbeit, verlangt Hohenzollernstr. 14, Hof 2 Tr. r.

Weibliche.

Nähterinnen
auf gute Bort- und Steppwesten verlangt bei höchsten Preisen **Mossner,** Mönchenbrückstr. 3, v. 4 Tr.

Hosennähterin verlangt Rosengarten 22—23, 1 Tr. rechts.

ächt. Confections-Arbeiterinnen
f. Damen-Mäntel verlangt
F. Reitt, gr. Ritterstr. 5, III.

Geübte Schürzenarbeiterinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Cohn & Seliger, Beutlerstr. 10/12.

Handnähterinnen auf Hosen, auch zum Lernen, werden verlangt Frauenstraße 13, III.

1 Maschinennähterin u. 2 Handnähterinnen auf Jack. finden dauernde Beschäftigung Aschgeberstr. 6, 3 Tr.

Maschinennähterinnen und Handnähterin auf Jackets werden sofort verlangt Albrechtstraße 6, 4 Tr.

Mäd. f. Küche u. Haus, Kindermäd. erh. alle sof. f. g. Stelle durch Frau Giebeke, Schuhstr. 6, v. 3 Tr.

E. j. Mäd. f. d. V. a. e. St. a. Aufw. Wilhelmst. 8, 1 T. l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Frauenst. 20, 2 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör zum 1. April 1892 z. verm.

Falkenwalderstr. 115
freundl. Hinterwohn. zum 1. Januar 92 oder später.

Krautmarkt 1, 1 Tr., ist e. Woh. v. 3 Zim. zu verm.

Grabow, Neuestr. 5b, I
v Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Preis 19,50 ℳ

Louisenstr. 12, I Wohn. von 4/5 Zimm. auch zu Geschäftsräum. sofort oder später zu vermiethen.

Wohnungen von 2 Stuben und Küche sofort oder später zu vermiethen Bollwerk 37, 3 Tr.

Woh. v. 2 u. 3 Stub. sof., 7 Stub. m. Eckb. u. Badest. z. 1. 4. 92 z. verm. Näh. Hohenzollernstr. 73. II l.

Rosengarten 31
Stube, Kammer, Küche sofort zu vermiethen.

Friedrichstraße 9,
1 Treppe.
Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Wasser-Closet und Zubehör zum 1. April zu vermiethen
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.
Im Hinterhause, 3 Treppen links eine geräumige Wohnung von Stube, Kammer, Küche zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Kirchplatz 3, 2 Tr.
Eine herrschaftliche freundliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Wasser-Closet und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Junkerstr. 6—7, kleine Wohnungen.

Louisenstr. 2 wird eine kleine Wohnung von Stube, Kammer u. Küche, miethsfrei

Stuben.

1 j. Mann f. h. fr. Schlafst. Wilhelmstr. 8, H. p.

Ordentliche Leute finden gute Schlafstelle bei **Lenz,** Fuhrstr. 17, 1 Tr.

2 ord. Leute finden Schlafstelle bei **Radke,** Wilhelmstr. 23. H. 2 Tr.

2 junge Leute finden freundliche Schlafstelle Beringerstr. 5, Vorderh. 1 Tr. Mitte.

2 j Leute f. Schlafst. Falkenwalderstr. 7, H. III l.

Lokale etc.

Grabow a. O., Lindenstr. 50a.
Ein Laden mit 3 Schaufenstern und Wohnung ist zum 1. Februar 1892 resp. zum 1. April 1892 zu vermiethen.

Läden für Friseur- oder Posamentier-Geschäft zu vermiethen Birken-Allee 41.

Verkäufe.

Elektrische Läutewerke und Haustelegraphie
zur Neuanlage, sowie zu Reparaturen emfiehlt sich bei Zusicherung billiger und sauberer Ausführung
Gr. Domstr. 17, **Robert Sitz,** Gr. Domstr. 17.

Schweizer-Käse (Westpr.)
à Pfund 60 und 70 ₰ empfiehlt
Adolf Leuschner,
Gr. Wollweberstr. 20/21.
Wiederverkäufern billiger

Fahnen u. Banner für Vereine u. Innungen jeder Art, gestickt u. gemalt, in anerkannt vorzüglichster Ausführung, **Schärpen, Vereinsabzeichen, Schleifen, Fahnenbänder** 2c. 2c.
Fahnen u. Flaggen aus Ia Marine-Schiffs-Flaggentuch **Wappenschilder, Inschriften, Transparente,** sowie sämmtl. **Decorationsgegenstände** für Festlichkeiten.
Fahnen-Manufactur
Franz Reinecke, Hannover.
Preisverzeichnisse und Skizzen kostenfrei.

Zum
Ausverkauf
stelle nach bedeutender Preisermäßigung
Einzelne Roben, moderne Streifen, 3,60 M.
Cheviots, neueste Muster, Robe 4,50 M.
Schwerste Damentuche, ganze Robe 5,40 M.
Foulé in besten Farben, **ganze Robe 6,00 M.**
Jede **ganze Robe 6 Meter,** Stoff doppelt breit.
Rein leinene Taschentücher, gesäumt ½ Dutzend **1,50 M.**
Rein leinene Damasthandtücher, ½ Dutzend **3,00 M.**
Tischdecken jeder Art, Stück von **1 M.** an.
Bettdecken, größte Sorte, Stück von **1,75 M.** an.
Laken ohne Naht, gesäumt, aus **Leinen** und **Betttuch,** 2 Mtr. lang, Stück **1,50 M.**
Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch, mit und ohne Besatz, **1,00, 1,25, 1,50 M.**
Seidene Damen- und Herren-Cachenez, Stück **0,50, 0,75, 1,00, 2,00, 3,00 M.**
Haus- und Küchen-Schürzen aus besten Stoffen, sauber gearbeitet, Stück **0,50, 0,75** und **1,00 Mark.**
W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Dr. C. Scheibler's
Mundwasser
nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths Prof Dr. **Burow,** allein bereitet von **W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.,** hat sich seit **38 Jahren** nach dem übereinstimmenden Urtheil vieler ärztlicher Autoritäten als **bestes Mund- u. Zahnreinigungsmittel** bewährt. Dasselbe erhält die weisse Farbe der Zähne, ohne den Email anzugreifen und entfernt sofort jeden **üblen Geruch aus dem Munde.**
Preis ¹/₁ Flasche ℳ 1,00, ½ Flasche ℳ 0,50.
Zur Warnung vor oft geradezu schädlich wirkenden Nachahmungen bemerken wir, dass jede Flasche des **echten Dr. C. Scheibler's Mundwassers** mit **unserer Firma und obiger Schutzmarke** versehen ist.
W. Neudorff & Co., Köngisberg i. Pr.
Anstalt für künstl. Badesurrogate.
Gegründet 1854. Gegründet 1854.
Niederlagen bei: **Ad. Hube; Heyl & Meske; Lehmann & Schreiber; Max Schütze; Theod. Pée; Apoth. H. Hiller; F. W. Meyer.**

Der echte und bekannte
Alpenkräuter-Brustthee
von Botaniker **Schiesser,** ein billiges, aber anerkannt wirksames Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, gestörter Verdauung 2c. 2c., in Packeten à 40 Pf. zu haben in der **Adler-Apotheke,** Lastadie, Stettin.

Gummi-Artikel, Paris. Spezialitäten für Herren u. Damen, versendet zollfrei und discret:
Gustav Graf, Leipzig, Brühl.
Ausführl. illustr. Preisliste gegen 20 Pf. in verschlossenem Couvert ohne Firma.



Aluminium-Schlüssel
sind auffallend leicht, bleiben stets silberweiß und sind so widerstandsfähig wie eiserne Schlüssel. In verschiedenen Größen vorräthig bei
A. Schwartz,
Gr. Domstr. 23.

C. Krüger, Stettin,
Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne **Träger** in allen Normal-Profilen und Längen, Eisenbahnschienen, **Säulen** jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werde in meinem Comtoir gefertigt.

Gummi- und Filzschuhe
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
F. Babekuhl,
Mönchenstraße 29—30, Eingang Roßmarkt.

Uhren. Uhren.
Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen.
R. Stabreit, Uhrmacher,
2 Papenstraße 2, vis-à-vis der Jacobi-Kirche.

Billards,
fertig auf Lager, in Nußbaum und Eichen, **Tisch-Billard,** neuester Konstruktion, für Privat-Zimmer passend, billig abzugeben. (Theilzahlung gestattet.)
Elfenbein-Bälle auf Miethe.
Bogislavstr. 12, Hof part. rechts.

Der unter Controlle des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp hergestellte
Kathreiner's Kneipp's Malzkaffee
hat, **rein getrunken,** höchsten Wohlgeschmack und Nährwerth, giebt, bei Zusatz von 25—50 Prozent Bohnenkaffee, das vorzüglichste und billigste Getränk. **Man verlange plombirte Packete à ½ u. ¼ Kilo, sowie Probepackete zu 10 Pfennige mit Kneipp's Bild und Namenszug und unserer Unterschrift.**
Franz Kathreiner's Nachf., München.
Vertreter Herr **Gilbert** in **Stettin,** Charlottenstraße 1

Unsere nach Vorschrift der bekannten Broschüre:
„Zur Lösung der Hautbekleidungsfrage“
hergestellten
leinenen Unterkleider und Leibwäsche
(Unterjacken, Hosen, Oberhemden, Strümpfe etc.)
können wegen ihrer **eigenartigen Construction als Doppelsystem** zu jeder Jahreszeit, folglich
auch im Winter
mit grösstem Vortheil für die Gesundheit getragen werden.
Nach Plätzen ohne Niederlage liefern wir direct.
Broschüre, Preisliste und Proben gratis und franco.
Patent-Flachs-Wirkerei Könl,
Schönherr & Cie., Klön a. Rh.
St. Agatha Nro. 6 & 12.

Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46. Breitestr. 46.

Garantirt reiner Kornbranntwein.
Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn“ seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass** in **Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:
Wallensteiner (ganz alter gepflegter Korn)
Liter 1,60 ohne Glas,
Tafel-Aquavit (hochrektifizirt fuselfrei)
Liter 1,25 ohne Glas.
„Wiederverkäufern Rabatt.“
Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle besseren Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**
F. W. Asendorpf,
große Wollweberstraße 40.

Champagner
Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ „ 12 „ „ „ 22
Frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1



Gesangbücher
zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ
desgl. in Ganzleder zu 3,00 ℳ
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl in Goldschnitt, Ganzleder, mit vergoldeten Mittelstücken, zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ,
desgl. eleganteste Luxusbände in Saffian und Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet mit reichen Beschlägen in den neuesten Mustern bis zu 15 ℳ

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ
desgl in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ

Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden
Spruchbücher in reicher Auswahl
Bibeln in großer Auswahl.

Als Neuheit empfehle:
Gesangbücher mit ciselirtem Schnitt, hochelegant.
Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. **Kirchplatz 4.**

J. Kruse's Möbeltischlerei,
jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.
Insbesondere empfehle **nußb. und mahag Büffets.**

Höchste Auszeichnungen auf den Ausstellungen: Paris, London, Neu-Orleans u. s. w.
Inhaber der Medaille für Kunst und Wissenschaft merito ac di puitati am Bande.
Jul. Braatz, Hofphotograph.
Inhaber der Bay. großen Verdienst-Medaille am Bande.
Berlin, Leipzigerstraße 119. Personenfahrweg 120. | **Stettin,** Königsthor 13, Ecke Königspl. | **Küstrin,** Schulstraße 54.
Große Portraits in **Oel, Aquarell, Pastell** zum Weihnachtsfest erbitte rechtzeitig in Auftrag zu geben. Besonders empfehle meine **Platinbilder** (Stahlstichmanier). Portraits bis Lebensgröße nach der Natur sowie nach jedem Bilde.
Fahrstuhl besonders günstig für Kinder, befördert mit Kinderwagen direkt in das durch Dampfheizung erwärmte Atelier, Erkältung deshalb ausgeschlossen. **Reichhaltiger Kunstverlag, Portraits berühmter Zeitgenossen.** Neu. „Der deutsche Reichstag in Wort und Bild,“ herausgegeben von **Jul. Braatz.** 1. Auflage Nov. 1891. Enthält die Einzelportraits sämmtlicher Reichstagsmitglieder mit Text unter Benutzung amtlicher Quellen Großoktavformat in elegantem Einband.

Lilionese
(Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelbem Teint, Mitesser 2c. die Flasche ℳ 2.—.
Enthaarungsmittel
zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Bartspuren bei Damen) in wenigen Minuten, ohne Nachtheil für die Haut à Fl. Mk. 2.50.
Eau d'Athènes
(Haarwuchs-Essenz), das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schinnen, Beseitigung des Ausfallens der Haare und zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses ¹/₁ Fl. ℳ 3.—, ½ Fl. ℳ 1.50.
Haarfarbe
zum echt Färben ergrauter und rother Kopf- und Barthaare in allen Nüancen, garantirt unschädlich, ¹/₁ Flasche ℳ 2.50, ½ Flasche ℳ 1.25.
Kopien von Dankschreiben sind im Depot einzusehen. Für die Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantirt die Fabrik **Rothe & Cie.,** Berlin SO., Oranienstraße 207.
Für Stettin alleinige Niederlage in d. Apotheke zum Greif
Lindenstraße 30.

Erfurter
reiner Malz-Kaffee
ist der beste und billigste Ersatz für Bohnen-Kaffee. Zu haben in den meisten einschläg. Geschäften. Man verlange ausdrücklich **Erfurter Malz-Kaffee.**
Vertreter: **C. Mohrmann,** Pölitzerstr. 25.



Emil Salge,
obere Breitestr. 69, empfiehlt:
Ungarwein à Fl. von 1,00 an,
franz. Rothwein à Fl. v. 1,00 an,
schles. Rothwein à Fl. 65 ₰,
Moselwein à Fl. von 60 ₰ an,
Apfelwein süß Fl. 55 ₰, Natur 40 ₰,
fac. Muskat Lünel à Fl. von 55 ₰ an,
fac. Rum, Arrac, Cognac à Fl. 65 ₰
Getreide Kümmel Ltr mit Fl. 90 ₰,
Kurfürst Magenwasser Ltr. 1,30,
Ingwer-Magenwein Ltr. 1,30,
Punsch-Extract m. Fl. von 1,30 an,
Glühwein Extract m. Fl. v. 1,30 an,
echt Richtenberger Korn Ltr. 90 ₰,
echt Nordhäuser Korn Ltr. 1,00 an,
Billigste Bezugsquelle f. Spirituosen.

Löschmappen
in prachtvollen neuen Bildern empfiehlt
R. Grassmann.
Kohlmarkt 10.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Pferdedecken,
in Wolle, gefüttert und ungefüttert in jeder Größe und Preislage, schwarze und wasserdichte Pferdedecken gefüttert 130 × 140 cm à 7,50 u. 8 Mk.
wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne,
fertig m. Messingösen, v. ℳ 1,75—2,75 p. □ Meter.
Säcke zu Korn, Mehl, Häcksel, Kartoffeln 2c. in allen Größen, ebenso **große Partien gebrauchter** Säcke, werden auch **leihweise** abgegeben. **Scheuertücher** für Wiederverkäufer offerirt zu billigsten Fabrikpreisen
Adolph Goldschmidt,
Säcke- u. Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

Diebessichere
Cassetten,
fein lackirt, auch mit Vorrichtung zum An- und Losschließen. In allen Größen vorräthig bei
A. Schwartz,
Bau- u. Kunstschlosserei,
gr. Domstraße Nr. 23

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek

Apotheker **Schaumann's**
Magensalz
best existirendes Mittel **zur Beförderung der Verdauung,** erprobt und bewährt bei **Magendruck, Ueberschuß** an **Magensäure, Apetitlosigkeit** etc., außerordentlich wirksam bei **Hämorrhoiden, Hautausschlägen, Blutverderbniß und deren Folgen.** In Schachteln à 1 ℳ 50 ₰ echt nur in der **Adler-Apotheke,** Gr. Lastadie 56.



Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
mit gereinigten neuen Federn, bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43
Preiskourante gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben.

Prima
Deutschen Schweizerkäse
à Pfund 60 und **80 Pfg.,**
für Wiederverkäufer billiger empfiehlt
Alb. Fr. Fischer,
Breitestrasse 6.

Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

Perl-, Gold-u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock-u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,

Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechniauges.

Schulterkragen, Tricot-Taillen, Plaids, Corsets.

Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky

Rossmarktstrasse 18.
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Meine

Fichtennadel Extract-Bonbon

sind das angenehmste Genußmittel bei **Husten** und **Heiserkeit**. Preis per Packet 30 und 50 Pfge. zu haben beim alleinigen Fabrikanten

E. Hoffmann, Stettin, Grünhof

und bei den Herren:
Rud. Giese, am Fischmarkt,
Geschw. Klawiter, Königsthorpassage,
W. Jacob, Pelzerstraße,
Otto Winkel, Breitestr. 11,
Jul. Willing, Oberwiek,
Rob. Kuckhahn, Grabow,
F. Eske, Bredow, Karlstr.

Hochfeinsten

Schmand-Käse

in ganz vorzüglicher Qualität.
Pfd. 80 Pfg.
empfiehlt **Otto Winkel,**
Breitestr. 11.

Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	Fl.	ℳ 3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mitteif.,	20	-	- 3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	- 3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	-	- 3
echt Nürnberger Freih. v. Tucher,	20	-	- 3
echt Pilsner. Bürg. Bräuv., Pilsner,	15	-	- 3
ff. böhm. Bräu, Rostock Pilsner,	25	-	- 3
ff. Bergschl.-Pilsner, Greifenbräu	26	-	- 3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	- 3
Klosterbräu Moabit,	25	-	- 3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	-	- 3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	- 3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	- 3
Kronenbräu-Elysium,	30	-	- 3
Rostock. Lagerb., Mahn & Ohlerich,	30	-	- 3
Doppel-Malzbier,	30	-	- 3
echt Grätzerbier, ganz altes,	30	-	- 3
echt Berliner Weissbier,	36	-	- 3
echt engl. Porter und Ale,	10	-	- 3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,

Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598

Der beste und sicherste Schutz gegen Erkältung

ist ein wasserdichter Stiefel, welchen man durch den Gebrauch der achtzehn Mal preisgekrönten

Schwedischen Jagd-Stiefel-Schmiere

erhält. Mein Fabrikat ist für das Schuhwerk das beste Conservirungsmittel, es macht das Leder weich, geschmeidig und wasserdicht und **gewährt den grossen Vorzug,** dass der mit dieser Schmiere getränkte Stiefel gleich darauf mit guter Wichse **reinen vollen Glanz** wieder erhält.

Nachfolgend erlaube ich mir aus der grossen Anzahl einiger in letzter Zeit empfangene Gutachten zur Kenntniss zu bringen:

Bochus bei Neisse, d. 12. Novbr. 1891.
Seit längeren Jahren beziehe ich von Ihnen sogenannte Schwed. Jagdstiefelschmiere und bezeuge Ihnen hierdurch, dass ich mich durch längeren Gebrauch der genannten Schmiere **von deren Vorzüglichkeit und guten Wirkung** hinlänglich überzeugt habe und dieselbe **nach jeder Richtung hin nur empfehlen kann.**
Ziermann,
Generalmajor z. D.

Elberfeld, d. 4. November 1891.
Wir bescheinigen Ihnen gern, dass Ihre Schwed. Jagdstiefelschmiere seit Jahren in unserer Verkaufsstelle geführt wird und **allgemein Beifall findet.**
Der Vorstand
des Consum- und Spar-Vereins der Bergisch-Märk. Eisenbahn-Beamten zu Elberfeld.
Ludwig, **Vorsitzender.** **Bartscherer,** **Schriftführer.**

Mein Fabrikat stelle ich in Blechbüchsen à 10 Pfg., 25 Pfg., 50 Pfg., 90 Pfg., Mk. 1,80 zum Verkauf.

W. Rosenstein,

Fabriek und Comptoir Oberwiek No. 57.
Verkaufsstellen sind bei Herren:

Erich Richter, Breitestr. 65.
Ferd. Keiler, Breitestr. 18.
Emil Salge, Breitestr. 69,
A. Rosenstein, Frauenstr. 51.
Friedrich Richter, gr. Wollweberstrasse 37—38.
H. Solms & Co., gr. Wollweberstr.
Gust. Diesterhaupt, Rosengarten 11.
Paul Freytag, Friedrichstr. 6.
W. Maron, Fischerstr. 19.
Fritz Bartz, Holzstr. 15.
Müller, Holzstr. 20—22.
Aug. Grohn, Kirchenstr. 3.
Paul Barsch, gr. Lastadie 35—36.
L. Harnisch, Schiffbaulastadie 3.
Oskar Kroening, Oberwiek 12.
Oskar Eilert, Bellevuestr. 10.
C. Schroeter, Bellevuestr. 5.
Seefeldt, Königsthor-Passage.
J. Sabatzki & Co., Schuhstr. 18.
Theodor Hanff, Rosengarten 2.
F. Henkel, Elisabethst. 38.
H. Milaege, Passauerstr. 5.
Otto Siede, Junkerstr. 1—3.
C. E. Ludwig, Wallstr. 17—18.
Collmar Dettloff, gr. Lastadie 11.
Carl Flemming, gr. Lastadie 40.
C. Jahns, Oberwiek 65.
A. Herzfeldt, grüne Schanze 15.
Aug. Spiegel, Grabow, Blumenstr. 46.
Jul. Fiebing, „ Lindenstr. 40.
Julius Sieg, „ Giessereistr. 30.
F. Eske, Bredow, Carl- und Adolfstr.-Ecke.
Max Laabs, Züllchow.

Feinste Düsseldorfer Punsch-Essenzen

preisgekrönt mit den ersten Preisen

von Fr. Nienhaus Nachfl., Düsseldorf.

Käuflich überall in den ersten Geschäften der Branche.
General-Agentur:
C. E. Lemcke, Stettin.

R. Mohnike,

Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Strickmaschinen

neuester bewährtester Konstruktion offerire zu billigsten Preisen und ertheile gründlichen und sachgemäßen Unterricht gratis.

Bestes Erwerbsmittel für alleinstehende Damen.

Koulanteste Zahlungsbedingungen, leichte Abzahlungen. Prospekte frei.

Arnold Blaesing, Stettin,
Breitestraße 20.

Möbel, Spiegel und Posterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.
Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,
bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze
zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)
Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

Ausverkauf

der J. Klempfner'schen Konkursmasse,

Schulzenstraße 18, bestehend in **Tuchen** und **Buckskins,** sowie **fertiger Herren- und Knaben-Garderobe**
von Sonnabend, den 2. Januar 1892 an.
Werktäglich von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr,
Sonntags von 8—9 Uhr und 12—2 Uhr.
Der Konkurs-Verwalter.
Johannes Siebe.

Orientalische Gardinen und Portièren,

den Shawl von Mk. 3,50 an,
empfehlen

J. F. Meier & Co.,

Breitestraße 36—37.



Unübertroffen

bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei

Keuchhusten,

Heiserkeit und Katarrh.
Nur ächt in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à **50** und **100 Pf.,** vorräthig bei Herrn **W. Wagner,** Lastadie, **Stettin.**
Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.
J. H. Merkel, Leipzig.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei
von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77 Ecke Wollweberstr.

Pölitzerstr. 93. Pölitzerstr. 93.

Opitz und Schubbert'sche

Concursmasse.

Die Bestände an **Arac's, Cognac's, Rum's** und **feine Liqueure, Düsseldorfer Punsch-Essenzen** als **Arac-, Ananas-, Burgunder-, Portwein-, Rum-, Sherry-, Schlummerpunsch- und Glühwein-Essenzen,** abgelagerte **Bordeaux-, Mosel-, Port- und Roth-Weine, Sherry und Champagner,** werden zu

ermässigten

Preisen verkauft, worauf ich das geehrte Publikum ganz besonders aufmerksam mache.

Hermann Fritze,
ger. Verwalter.



Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz,

reines Naturproduct, **seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von**

etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

Nur echt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.

Preis per Glas 2 Mark.

Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen

Brüsseler Corset-Fabrik

Stettin, 31 Mönchenstr. 31
(vis-à-vis der **Saunier**'schen Buchhdlg.).

Unsere Corsets, welche sich durch hervorragende gute Formen und solide Fabrikation auszeichnen, wegen ihres leichten und zwanglosen Tragens ärztlich empfohlen, geben schöne schlanke Figur und sind dauerhaft und chic!

In allen Farben, Qualitäten und Stoffen von 75 ₰ bis 30 ℳ vorräthig.

In Umstands-, Nähr- und Gesundheits-Corsetten, hygienischen Gradehaltern nach Prof. Dr. Orth, Ausgleichungen, Tournüren 2c. 2c. halten wir stets reichhaltigste Auswahl!

P. S. Auswärtige Bestellungen auf Auswahlsendungen werden sofort berücksichtigt!

Malvorlagen

in Heften und in einzelnen Blättern.



Malkasten

für Aquarell-, Oel-, Porzellan-, Pastell-, Spritz-Malerei.

Staffeleien, Blendrahme, Reisszeuge,

Wandteller aus Blech- und Papiermaché für Oel- und Aquarell-Malerei.

Gravirte Thonwaaren

in diversen Mustern.

Mal- und Zeichenutensilien, Tuschkasten.

Neuheiten in eleganten und einfachen Luxuspapieren.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Aepfelwein,

beste Qualität, glanzhell, per Liter 28 ₰ und billiger versendet unter Nachnahme
G Fritz in Hochheim a. Main.



Wer irgend ein Instrument od. **Musikwerk** zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen

illustrirten

Pracht Catalog

gratis und franco senden. Prinzip: **Beste Waare, bill. Preise.** Neuheiten: **Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren** etc.

H. Behrendt,

Import, Fabrik- und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14, empfiehlt:

Hemdentuche $^{5}/_{4}$ **breit,** in guter Waare . . . **Meter 30 Pf.**
Dowlas, $^{5}/_{4}$ breit, **kräftig,** zu Leibwäsche geeignet **Meter 37 Pf.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken a **5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Renforcé, 2 Ellen breit, **Bezügenbreite,** Meter **75 Pf.**
Dowlas und Leinewand, Lakenbreite, Meter **90 Pf.**
(1 Laken 1 M. 80 Pf.)
Dammast-Handtücher, $^{3}/_{4}$ E. breit, 2 E. lang, **Dtz. 5 Mk.**
Damenhemden, sauber genäht, v. schwerem Hemdentuch **1 M. 25 Pf.**
do. mit Besatz . . . . **1 M. 50 Pf.**

Neue Muster in Drell und Inlet (Bettbreite) in besten Fabrikaten **äußerst preiswerth.**

Feste Preise.

Carbolineum „Avenarius“ D. R. P 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Verkauf

von alten **Dachsteinen, Latten, Ofen, Thüren** und **Fenster** im **Peterhospital** am Klosterhof.